

Blatt 4

Brief 8

Orths an Sapin, vor 1827. Vor diesem Brief müssen sie gemeinsam eine Kirmes besucht haben. Philibert muss sich bei Orths brieflich oder mündlich nach schönen Mädchen erkundigt haben. Erstmals taucht der Spitzname „Maaßen“ (= Landvermesser, Geometer) für Orths auf. Oder ist der Finanzminister gemeint ... Kataster? Philibert hat Chaise.

Alter handschriftlicher Nummerierungsvorschlag 2.

Lieber Sapin!

Endlich! wirst Du sagen, sieht man doch einmal wieder etwas von dem Maaßen! Wenn Du aber auch wüßtest wie ich seit unserer Kirmes gewandert bin; Du würdest gar keine Entschuldigung brauchen. So unstät wie ich seit dieser Zeit gewesen bin, war es noch nie der Fall seit ich beim Kataster bin.

Von Süden nach Norden habe ich den Regierungs-Bezirk, seit dieser Zeit, die Kreuz und die Quere durchzogen, viel Geld verzehrt, und besonders zuletzt, recht unangenehm gelebt. Wir haben nämlich die Bergische Gegend und Solingen herum, im Bezug auf die Abschätzung bereist, und muß Dir gestehen, daß das Bergische, wo man so viel Prunkes von macht, mir um den T...l nicht gefallen kann. Ich nehme Elberfeld und Barmen aus, sonst ist es in jeder Kultur, kurz in jeder Hinsicht, tiefern Ebenen, weit nachstehendes Land und Volk. Auser den Hauptstraßen nach Cöln, Dusseldorf, Elberfeld und Lennep, kannst Du von einem Orte zum andern selten fahren; und in den, in unserer Gegenden so berühmten Oertern, kannst Du kaum ein Nachtlager finden, welches Dir dann noch mit der Scheere [?], so wie durch eine nachlässige, rohe Bedienung,

Blatt 5

noch vollends bitter eingerieben wird.

Ich lebte dieser Zeit mit 4 & 8 Tagen in Dusseldorf, und eben so 8 bis 14 Tage auf Reisen. Schönheiten? Ja ich muß diese alte Würze erwahnen, obgleich Du selbst wohl weist, wie dieses Feuer schwächer geworden ist – habe ich wenig gefunden. Doch hier in Hittdorf wohnt mir zur Seite, eine sehr liebenswürdige Schöne, welche ich nicht gut vergessen werde. Hier will nun das Unglück, daß mein Aufenthalt nur von kurzer Dauer ist, und nur erst 2 mal hatte ich daß Glück mit ihr zu sprechen. Wäre meines Bleibens hier länger vielleicht blühten mir noch Rosen. In Dusseldorf hatte ich dieser Zeit Gelegenheit, ein sehr schönes Mädchen kennen zu lernen. Wäre mir diese Erscheinung einige Jahre früher gekommen, ich hatte mich tief in Amors Netz gestrickt. Dieses Mädchen, im Bewusstsein ihrer Schönheit, ist so putzsüchtig, daß sie mich bei verschiedenen Zusammentreffen in Gesellschaften etzl. mehr wie einmal staunen machte. Wie sich das in Verbindung mit ihrer Schönheit, und ihres waren beinah freien Betragens ausnahm, und des Dr. Maaßens Herz

bestürmte, kannst Du leicht denken. Doch der Junge denkt jetzt ein wenig mehr nach und zieht lieber mit einer kleinen Liebenswunde ab, als sich eine Reihe trübseligen Folgen für den Genuß einiger wonnevoller Stunden, zu bereiten.

Blatt 6

Morgen werde ich nach Düsseldorf abgehen um Dorten noch 5 Tage zu bleiben, die Sachen in Ordnung zu bringen, und als dann zu meinem Bestimmungsorte Burscheid woselbst ich einige Zeit bleiben werde, abgehen
Sonst kann ich Dir nicht viel neues mittheilen, als daß ich oft gewünscht habe, Du möchtest bei mir seyn, um die herrlichen Aussichten, die wir auf einigen Punkten im Bergischen hatten, und wirklich schön zu nennen sind, mit genießen zu können
Wie geht es Dir in Lobberich? Gewiß wirst Du jetzt im Besitze Deiner Chaise und Deines Pferdes oft Vergnügen haben und die Umgegend recht besuchen. Hast Du während der Zeit keine Eroberungen gemacht? Wenn Du Deine Recognoscirungen nicht bis Venloo Kempen etc. ausdähnst, so mögte das Gelingen beinahe zu bezweifeln seyn, denn ich wüßte in dortiger Gegend keine Auswege.
Schreibe doch einmal recht bald; ich will gewiß eiligst antworten, denn ich komme jetzt in Ruhe. Den Winter werde ich wahrscheinlich wieder in Dusseldorf zubringen, woselbst Du gewiß diesmal, einige Zeit da seyn must.
Indem ich Deine Eltern herzlich grüße, binde ich Dir auf die Seele bald zu denken an
Deinen Orths